

ZKN

MITTEILUNGEN

Die monatliche Zeitschrift für alle niedersächsischen Zahnärzte



Kassengebühr abschaffen!

_S. 382

STICHWORT »ÄRZTEPFUSCH« _S. 372

DIE DEUTSCHE KRANKHEIT _S. 373

BEIHILFE ZUR SELBSTTÖTUNG _S. 374

PKV-DISKUSSION _S. 376

WARNUNG VOR CONTROLLING-BÜROKRATIE _S. 378

bindung und Wettbewerbsalleinstellung besonders wertvoll.

Kein Behandler und keine Behandlerin sollte sich selbst beruhigen oder sich vormachen, schon genug über die Patienten zu wissen. Professionelle Patientenbefragungen und zugehöriges Benchmarking mit anonymen regionalen Praxisvergleichstests seien eine wahre Geheimwaffe des zahnärztlichen Praxismarketings, die man von Anfang an und regelmäßig wiederholt zum update aller Teammitglieder unbedingt einsetzen solle. Nicht umsonst hieße es: »Wer fragt, der gewinnt«... mit seiner Zahnarztpraxis. Das sei ein wichtiger Beitrag zum Qualitäts-Management mit Wertschöpfungen und mit sofort spürbaren Vorteilen für die Patienten, unabhängig von deren Bildungsgrad.

Vieles von diesen Erfolgsgeheimnissen und Regeln könne man im Laufe seines Berufslebens durch Versuch und Irrtum mit viel Lehrgeld lernen. Die wirtschaftlichen Zwänge in freiberuflicher unternehmerischer Praxis wirkten jedoch inzwischen gnadenlos.

Man bekäme immer weniger Chancen zum Testen oder zum Wiedergutmachen als früher und könne sich keine Fehlentwicklungen oder Fehlritte mehr leisten. Besser wäre es, von Anfang an die richtigen, konsequenten, erprobten und wissenschaftlich erforschten Erfolgsfaktoren (auf der Basis von 30 Jahren Erfahrung mit 60.000 Patientenbefragungen, mit Benchmarking-Analysen und Beratungen bei tausenden von Zahnarztpraxen patienten- und zahnarzt-gerechtes Praxismarketing = Werbung für die eigene Marktforschung) einzusetzen.

Das Ziel des korrekten patientenorientierten Praxis-Marketing sei es, den Zahnarzt mit belastbaren Beziehungen bei Patienten, zu einer einzigartigen, unverzichtbaren, unaustauschbaren und unvergesslichen Marken-Qualitäts-Praxis mit Mehrwertleistungen zu machen.

ZA Jörg Röver ●

»Hilfe mit Biss« in der freien Zeit! Zahnärzte engagieren sich für das Zahnmobil in Hannover

Was tun Zahnärzte, wenn sie am Mittwochnachmittag nicht in der Praxis stehen? Z. B. sich auch mal um ihre eigenen familiären Dinge kümmern, Schwimmen gehen, bei den Hausaufgaben der Kinder helfen oder einen spannenden Roman zur Hand nehmen. Eigentlich ganz normal, wie es andere Berufstätige auch handhaben, wenn sie freie Zeit haben

Es gibt einige Zahnärzte in Hannover, die mit ihrer frei verfügbaren Zeit zukünftig noch etwas anderes anfangen wollen. 13 von ihnen, trafen sich am Mittwochnachmittag, den 29.2.12 auf Einladung von Dr. Ingeburg Mannherz in der Zahnärztekammer, um sich über den ehrenamtlichen Einsatz in einem Zahnmobil für Menschen auszutauschen, die für gewöhnlich kaum den Weg in eine Zahnarztpraxis finden: Wohnungslose, Menschen ohne Papiere, Kinder in Armut. Diese Zahnärztinnen und Zahnärzte sind bereit, ihre berufliche Tätigkeit an bestimmten Tagen in der Woche ehrenamtlich fortzusetzen, um diesen Menschen, von denen es auch in Hannover und Umgebung viele gibt, zu helfen. Der Funke des Engagements der Initiato-

ren Dr. Ingeburg (Zahnärztin i. R.) und Werner Mannherz (Ingenieur und Arbeitswissenschaftler) aus Hannover-Linden ist übergesprungen, die sich in ihrem Ruhestand viel Zeit dafür genommen haben, die Idee des Diakoniepastors i. R. Walter Lampe für ein solches Projekt in die Tat umzusetzen. Sie haben sich in den letzten beiden Jahren umgeschaut in Städten wie Hamburg, Berlin, Frankfurt und Osnabrück, um dort Anregungen für das hannoversche Projekt zu erhalten, haben viele Kontakte geknüpft und für ihr Projekt intensiv geworben. Beide dankten ausdrücklich den anwesenden Vertretern des Vorstandes der ZKN, Sabine Steding und Hauptgeschäftsführer Jürgen Schwarz für die Unterstützung, besonders auch dem anwesenden Vorsteher des Kuratoriums der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, Dr. Klaus Winter, der die Anschaffung eines gebrauchten Rettungsfahrzeuges und die Ausstattung als rollende Zahnarztpraxis finanziell ermöglicht hat. Werner Mannherz führte anhand einiger Aufnahmen vom Fahrzeug vor Augen, was noch geleistet werden muss, um ein zuvor im Rettungseinsatz verwendetes Fahrzeug für den angestrebten Zweck herzurichten und umzurüsten. Das Fahrzeug konnte in Stuttgart gekauft werden und wurde am 13. Februar von Werner Mannherz und Fred Grothe, einem KFZ-Meister, nach Verden zu einem für die Ausstattung verantwortlichen Betrieb überführt. Die Zeit könnte knapp werden, der Start

Zahnmobil – Hilfe mit Biss!

Kontakt:

Diakonisches Werk
Stadtverband Hannover e. V.
Zentrale Beratungsstelle,
Hagenstraße 36, 30161 Hannover
Ansprechpartner: G. Schöne, Leiter der ZBS
Tel. (05 11) 9 90 40 32
eMail: info@zahnmobil-hannover.de
www.zahnmobil-hannover.de

Spenden:

Spendenkonto des Diakonischen Werkes:
Konto: 200 601 233
BLZ: 520 604 10
Verwendungszweck: Zahnmobil



V. l. n. r.: Gottfried Schöne, Dr. Ingeburg Mannherz, Werner Mannherz und Dirk Addicks
 ● **Unten: Sabine Steding und Dr. Ingeburg Mannherz**



des Zahnmobils ist für »Freitag« (W. Mannherz), den 13. April geplant.

Der zu erwartende Behandlungsumfang umfasst z. B. akute Schmerzbehandlung, das Legen von Füllungen, Extraktionen, Öffnung von Abszessen, konservierende Behandlungen. Vorgeesehen sind darüberhinaus die Überleitung an stationäre Behandlung, Präventionsberatung und Aufklärung zur Verbesserung der gesundheitlichen Lebensumstände.

Für die Planung steht gemeinsam mit den Initiatoren eine Projektgruppe des Diakonischen Werkes Hannover, dessen Vertreter Gottfried Schöne und Dirk Addicks den Teilnehmern für Fragen zur Verfügung standen. Sie wiesen darauf hin, dass es seit September 2011 nach inzwischen 10 Sitzungen gelungen sei, die finanziellen Mittel (StartUp 80.000 Euro und laufende Kosten für drei Jahre je 45.000 Euro) zusammenzubringen und viele organisatorische

und konzeptionelle Fragen zu klären, darunter auch die Anerkennung des Projektes als Institutsambulanz. Hervorgehoben wurde auch die Rolle der AOK, die sich in jeder Hinsicht unterstützend verhalte.

Nicht die Ellenbogen sind unser wichtigster Körperteil, sondern Herz und Verstand!

Auch eine Internetseite für dieses Projekt werde durch ehrenamtlichen Einsatz eines IT-Fachmanns realisiert.

Ein reger Austausch zu praktischen Fragen und Überlegungen der Einrichtung des Fahrzeugs und der Steri- und Lagerräume

in der ZBS, Hagenstraße 36, dem künftigen Standort des Zahnmobils, entwickelte sich unter den Teilnehmern. Die anwesenden Zahnärzte trugen sich in die »Wunschliste« für Einsatzzeiten ein. Vorgeesehen sind zunächst drei Einsatzorte des Zahnmobils, die regelmäßig angefahren werden: Kontaktladen

Mecki am Raschplatz, Tagestreff Nordbahnhof, Engelbosteler Damm 113, Obdachlosenunterkünfte Schulenburger Landstraße 335 und gelegentlich bei der Malteser-Migrantinnen-Medizin in der Humboldtstraße. Später sind auch Einsatzorte in der Region Hannover vorgesehen.

Vereinbart wurde ein weiteres Treffen im Diakonischen Werk (Burgstraße 10), um sich gemeinsam mit den Sozialarbeitern der Wohnungslosenhilfeeinrichtungen eingehender mit der Klientel zu befassen und Ängste und Unsicherheiten abzubauen. Auch um Haftungsfragen und den konkreten Einsatzplan wird es dann gehen. Regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch sind nach dem Start des Zahnmobils vorgesehen.

Bei den Teilnehmern dieses Treffens in der Zahnärztekammer hat sich spürbar die Überzeugung gestärkt, dass es sich um ein bedeutsames und erfolgversprechendes Projekt handelt, welches in Hannover unter Zutun vieler Beteiligter Gutes bewirken wird.

Die Initiatoren des Projektes, Dr. Ingeburg und Werner Mannherz, formulierten es so:

»Das Leitbild für das Zahnmobil ist Handeln im Sinne der Menschlichkeit.

Nicht die Ellenbogen sind unser wichtigster Körperteil, sondern Herz und Verstand! Ehrenamtliche erleben Freude aus dem gemeinschaftlichen Engagement für andere.«

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Dirk Addicks
 Diakonisches Werk
 Stadtverband Hannover,
 Stabsstelle Projektmanagement und Planung
 Geschäftsführer der Stiftung
 Niedersächsische Wohnungslosenhilfe (Förderin des Zahnmobils) ●

